

**2. Satzung zur Änderung der Abwassergebührensatzung (GebS) zur Satzung  
des Abwasserzweckverbandes Olbernhau über die öffentliche Abwasserbeseitigung (AbwS)  
vom 29. September 2014**

Aufgrund von § 50 Sächsisches Wassergesetz (SächsWG) vom 12. Juli 2013 (SächsGVBl. S. 503), § 47 Absatz 2 in Verbindung mit § 5 Absatz 4 und § 6 Absatz 1 des Sächsischen Gesetzes über kommunale Zusammenarbeit (SächsKomZG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 3. März 2014 (SächsGVBl. S. 196) und der §§ 4, 14 und 124 der Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen (SächsGemO) in der Fassung der Bekanntmachung vom 3. März 2014 (SächsGVBl. S. 146) in Verbindung mit den §§ 2, und 9 des Sächsischen Kommunalabgabengesetzes (SächsKAG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 26. August 2004 (SächsGVBl. S. 418, 2005 S. 306), zuletzt geändert durch Artikel 6 des Gesetzes vom 28. November 2013 (SächsGVBl. S. 822) hat die Verbandsversammlung des Abwasserzweckverbandes Olbernhau am 29. September 2014 mit Beschluss VV 11/2014 folgende 2. Satzung zur Änderung der Abwassergebührensatzung vom 2. März 2011, veröffentlicht am 5. März 2011 in der „Freien Presse“, Ausgaben Marienberg und Freiberg, zuletzt geändert am 26. März 2014, veröffentlicht am 5. April 2014 in der „Freien Presse“, Ausgaben Marienberg und Freiberg beschlossen:

**Artikel 1  
Änderungsbestimmungen**

**1. § 6 wird wie folgt neu gefasst:**

Die Mengengebühr beträgt je m<sup>3</sup> Abwasser

- |  |           |
|--|-----------|
| 1. für Abwasser, das in öffentliche Kanäle eingeleitet und durch eine zentrale Kläranlage gereinigt wird,  | 2,75 EUR  |
| 2. für Abwasser, das in öffentliche Kanäle eingeleitet wird, die nicht an eine zentrale Kläranlage angeschlossen sind,   | 1,55 EUR  |
| 3. für Abwasser, das nach Sammlung durch den Grundstückseigentümer in einer Trinkwasserschutzzone anfällt und vom Zweckverband entnommen, transportiert, ggfls. in einen Kanal eingeleitet und in einer zentralen Kläranlage gereinigt wird (abflusslose Gruben zur Sammlung <u>aller</u> häuslichen Abwässer) | 2,75 EUR. |

Nr. 3 gilt ausnahmsweise auch für abflusslose Gruben zur Sammlung aller häuslichen Abwässer, welche zum Zeitpunkt des Inkrafttretens der 1. Satzung zur Änderung der Abwassergebührensatzung vom 26. März 2014 außerhalb einer Trinkwasserschutzzone bereits genehmigt waren und ordnungsgemäß betrieben werden.

**2. § 7 Nr. 1 Satz 1 wird wie folgt neu gefasst:**

Für die Abwasserentsorgung bei Grundstücken, auf denen sich Gebäude mit Wohnungen befinden, beträgt die Grundgebühr für die Nutzung eines Kanals

|                             | mit zentraler<br>Kläranlage | ohne zentrale<br>Kläranlage |
|-----------------------------|-----------------------------|-----------------------------|
| a) bis 1 Wohneinheit        | 127,10 EUR/Jahr             | 67,10 EUR/Jahr              |
| b) jede weitere Wohneinheit | 84,70 EUR/Jahr              | 44,70 EUR/Jahr.             |

**3. § 7 Nr. 2 Satz 2 wird wie folgt neu gefasst:**

Für abgeschlossene Gewerbe-, Geschäfts- und sonstige Diensträume, soweit sie nicht in Wohnungseinheiten integriert sind (Gewerbeeinheit) beträgt die Grundgebühr zusätzlich für die Nutzung eines Kanals

|                   | mit zentraler<br>Kläranlage | ohne zentrale<br>Kläranlage |
|-------------------|-----------------------------|-----------------------------|
| je Gewerbeeinheit | 84,70 EUR/Jahr              | 44,70 EUR/Jahr.             |

#### 4. § 7 Nr. 3 Satz 2 wird wie folgt neu gefasst:

Die Grundgebühr beträgt für die Nutzung eines Kanals

| Wasserverbrauch<br>pro Jahr in m <sup>3</sup> | mit zentraler<br>Kläranlage | ohne zentrale<br>Kläranlage |
|---|-----------------------------|-----------------------------|
| 0 bis 100                                     | 127,10 EUR/Jahr             | 67,10 EUR/Jahr              |
| 101 bis 200                                   | 169,40 EUR/Jahr             | 89,40 EUR/Jahr              |
| 201 bis 500                                   | 305,00 EUR/Jahr             | 161,00 EUR/Jahr             |
| 501 bis 1.000                                 | 762,30 EUR/Jahr             | 402,30 EUR/Jahr             |
| 1.001 bis 2.000                               | 1.524,60 EUR/Jahr           | 804,60 EUR/Jahr             |
| 2.001 bis 3.000                               | 3.049,20 EUR/Jahr           | 1.609,20 EUR/Jahr           |
| 3.001 bis 4.000                               | 4.573,80 EUR/Jahr           | 2.413,80 EUR/Jahr           |
| 4.001 bis 5.000                               | 6.098,40 EUR/Jahr           | 3.218,40 EUR/Jahr           |
| 5.001 bis 6.000                               | 7.623,00 EUR/Jahr           | 4.023,00 EUR/Jahr           |
| 6.001 bis 7.000                               | 9.147,60 EUR/Jahr           | 4.827,60 EUR/Jahr           |
| 7.001 bis 8.000                               | 10.672,20 EUR/Jahr          | 5.632,20 EUR/Jahr           |
| 8.001 bis 9.000                               | 12.196,80 EUR/Jahr          | 6.436,80 EUR/Jahr           |
| 9.001 bis 10.000                              | 13.721,40 EUR/Jahr          | 7.241,40 EUR/Jahr           |
| mehr als 10.000                               | 15.246,00 EUR/Jahr          | 8.046,00 EUR/Jahr.          |

#### Artikel 2 Inkrafttreten

Diese Satzung tritt am 1. Januar 2015 in Kraft.

Olbernhau, 29. September 2014

  
Dr. Laub  
Verbandsvorsitzender  
Abwasserzweckverband Olbernhau

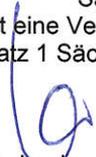


Hinweis nach § 4 Absatz 4 der Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen (SächsGemO)

Nach § 4 Absatz 4 der SächsGemO gelten Satzungen, die unter Verletzung von Verfahrens- und Formvorschriften zustande gekommen sind, ein Jahr nach ihrer Bekanntmachung als von Anfang an gültig zu Stande gekommen. Dies gilt nicht, wenn

1. die Ausfertigung der Satzung nicht oder fehlerhaft erfolgt ist,
2. Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzungen, die Genehmigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind,
3. der Verbandsvorsitzende dem Beschluss nach § 52 Absatz 2 SächsGemO wegen Gesetzeswidrigkeit widersprochen hat,
4. vor Ablauf der in § 4 Absatz 4 Satz 1 SächsGemO genannten Frist
  - a) die Rechtsaufsichtsbehörde den Beschluss beanstandet hat oder
  - b) die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschrift gegenüber dem Zweckverband unter Bezeichnung des Sachverhaltes, der die Verletzung begründen soll, schriftlich geltend gemacht worden ist.

Ist eine Verletzung nach den Nummern 3 oder 4 geltend gemacht worden, so kann auch nach Ablauf der in § 4 Absatz 4 Satz 1 SächsGemO genannten Frist jedermann diese Verletzung geltend machen.

  
Dr. Laub  
Verbandsvorsitzender  
Abwasserzweckverband Olbernhau

